

<https://blog.de.erste-am.com/time-is-running-out/>

Time is running out

Stefanie Schock



© (c) unsplash

Viele der Unternehmen im Versorger-Sektor lassen nach wie vor eine umfassende Strategie für Dekarbonisierung missen.

Versorger Sektor: Einschätzung & Engagement

Nach Auswertungen unseres Partners MSCI haben sich nur weniger als die Hälfte der Unternehmen in diesem Sektor ^[1] entsprechende Ziele gesetzt oder verfolgen Ziele, die die Vorgaben für eine Beschränkung der Klimaerwärmung auf 1,5 oder 2 Grad erfüllen („not Paris-aligned“).

Erschwerend kommt hinzu, dass die Unternehmenswerte von Versorgern lange Laufzeiten aufweisen, zusammen mit einer hohen Kapitalintensität ist eine Umstellungsphase von mindestens einem Jahrzehnt realistisch.

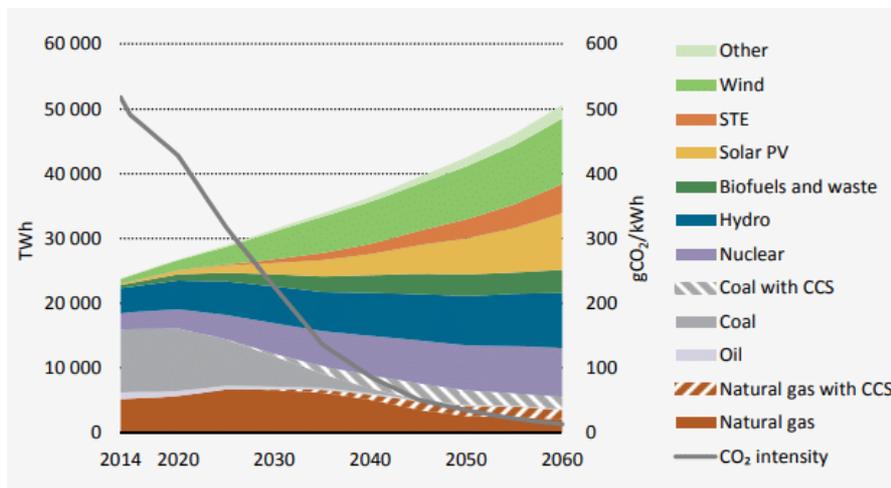
Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass ausgehend von einem globalen „Carbon Budget“- der Summe an Emissionen die noch emittiert werden darf um die Erderwärmung auf 2 Grad zu beschränken- der Versorger Sektor einen großen Teil dieser Emissionsreduktionen vollziehen müsste, da hier bereits emissionsarme Technologien entwickelt wurden und auch kompetitiv sind- im Vergleich zu anderen Sektoren, eine bessere Situation.

Investments für Netzwerke und Energiespeicherung von Nöten

Um eine großflächige Umstellung des globalen Versorgersektors im Jahr 2060 auf weniger CO₂-intensive Energieformen zu ermöglichen (und einer damit gekoppelten CO₂-Intensität von Null), sind globale Investments vor allem in den Bereichen der Netzwerke und der Erneuerbaren, von Nöten. Dies entspricht den Berechnungen der Internationalen Energieagentur in Szenarien, die sich an der Erfüllung des 2 Grad Ziels, orientieren. Der damit einhergehende Bedarf an Finanzierungen könnte sich bis 2060 auf über 50 Billionen USD belaufen, wobei im Bereich der Erneuerbaren bis 2050 1,2 Billionen in Technologien der Energiespeicherung notwendig werden könnten.

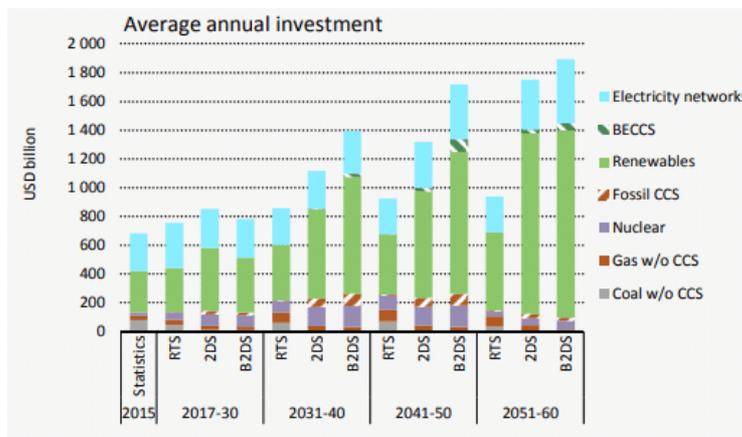
^[1] Basierend auf dem MSCI ACWI IMI Index, Konstituenten des Versorger Sektors per Juli 2019

Globale Elektrizitätsproduktion im Versorger Sektor, 2-Grad Szenario



Quelle: Internationale Energieagentur

Nötige Investments im Versorger Sektor



Quelle: Internationale Energieagentur

Smarte Netzwerke

Das globale Elektrizitätsnetzwerk ist mit über 50 Millionen Kilometer weltweit installierter Kapazität (entspricht in etwa der Entfernung zum Mars) eines der komplexesten Infrastruktursysteme.

Während die ursprüngliche Funktionsweise der Netze mehr einem einseitig verlaufenden System entsprach (groß angelegte Kraftwerke produzieren Elektrizität für Konsumenten), stellt die Anpassung an veränderte Bedingungen wie der Orientierung an der Nachfrage-Seite eine essentielle Anforderung an den Sektor, dar.

Durch technologischen Fortschritt, die Verdopplung der Datenflüsse die alle zwei Jahre nachgewiesen werden konnte, sowie auch durch stark gesunkene Kosten im Bereich der Datenverarbeitung, können entsprechende Lösungen heute vermehrt umgesetzt werden.

Zur Unterstützung einer langfristigen Dekarbonisierung sind jedoch noch weitere Entwicklungen im Bereich der schon existierenden als auch noch zu entwickelnder Smart Grid- Lösungen von Nöten, zum Einen um neue Technologien integrieren, zum Anderen um die Nachfrageseite besser verwalten zu können.

Engagement mit Netzbetreibern

Zur Adressierung der angesprochenen Punkte haben wir verschiedene Netzbetreiber befragt und um deren Einschätzung gebeten. Mit dem belgischen Netzbetreiber Fluvius System Operator konnten wir mehrere Kontakte umsetzen und einen positiven Dialog initiieren.

Dabei wurde die Problematik fehlender Definitionen angesprochen, da z.B. noch genauer festzuhalten ist, welche Energieformen unter „Erneuerbar“ oder „Grün“ fallen. Die gerade in Entstehung befindliche EU-Taxonomie stellt hier einen möglichen Richtwert dar.

Die Identifikation der einspeisenden Quellen um die Herkunft der Energie nachverfolgen zu können ist außerdem vor allem für jene Akteure möglich, die Informationen über Anschlussstellen besitzen- nach der Einspeisung ins allgemeine Netz ist eine Rückverfolgung nur noch schwieriger möglich.

Test von Blockchain-Technologie in Österreich

Im Zuge der nationalen Zielvorgabe die inländische Stromerzeugung bis 2030 auf Erneuerbare umzustellen, startete in Österreich mit Anfang 2020 ein Pilotprojekt zur Netzwerkregulierung mit kleinen Erneuerbaren-Anlagen sowie unter Verwendung der Blockchain-Technologie. Die APG (Austrian Power Grid) sowie EWF (Energy Web Foundation) haben sich in diesem Projekt zum Ziel gesetzt, nachzuweisen, dass sich ein Netz aus kleineren, dezentralen Stromerzeugungsanlagen, regulieren lässt.

Die Blockchain Technologie soll hier Einsatz finden um die eingebundenen Erzeugungsanlagen zu registrieren und zu qualifizieren sowie die finanzielle Abrechnung der Transaktionen, umzusetzen. Der Anschluss von dezentralen Erneuerbaren Anlagen an die Stromhandelsgrößmärkte wird im Zuge des Projekts mit Anlagen von EWF, ebenfalls getestet.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Stefanie Schock

Senior Research Analyst, Erste Asset Management